

schichte vollständig. Jene „verschiedenen deutschen Höfe“ werden sich sammt der „Landesregierung“ vor ihren weltlichen und sonstigen Beifreunden wegen ihrer schwarz-weiß-rothen Anwandlung wohl gründlich zu rechtfertigen haben!

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juli. Die „Östdeutsche Rundschau“ berichtet, daß zwischen Ende Dezember 1900 und Ende Juni 1901 nicht weniger als 6148 Hebertritte aus der katholischen Kirche in Oesterreich stattfanden, davon in Böhmen allein 2538. In die Totalsumme sind 1213 Personen eingerechnet, die in Wädrum zum Altkatholizismus übergetreten sind.

Reichstags-Wahl im Kreise Duisburg-Mülheim a. d. R.

Infolge Ernennung des Herrn Müller zum preussischen Handelsminister, ist dessen Abgeordneten-Mandat zum deutschen Reichstage erloschen. Der Wahlkreis Duisburg-Mülheim bietet eine Buntmischung in der Zusammensetzung der Wählerschaft, wie nur wenige, und es kommt deshalb dort regelmäßig zur Stichwahl. Seit Jahren hat schließlich die nationalliberale Partei dort das Mandat inne, aber die Wahl dieses Kandidaten geht stets unter großen Schwierigkeiten von statten und ist überhaupt in letzter Zeit nur möglich gewesen infolge eines Kompromisses, das die Nationalliberalen mit den Konservativen geschlossen haben. Stark vertreten sind Centrum — zahlreiche katholische Fabrikarbeiter — und Sozialdemokraten.

Es erzielten bei der gestrigen Wahl Stimmen: Beumer (nationalliberal) 22 598, Kintelen (Centr.) 19 207, Hengsbach (Soziald.) 14 027, v. Charlinski (Wolp) 2430 und Reinkhoff (frei. Volksp.) 1377 Stimmen. Aus vier kleinen Landbezirken liegt das Ergebnis noch nicht vor.

Das Ergebnis ist somit Stichwahl zwischen Beumer und Kintelen. Falls die Sozialdemokraten für Letzteren stimmen sollten, was nicht ausgeschlossen ist, wäre der Wahlkreis für die Nationalliberalen verloren.

Die deutsche Jugend.

Ein Berliner Blatt hat sich neuerlich mit der deutschen Jugend aus den gebildeten Ständen beschäftigt und hat behauptet, ihr Wesen habe sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die „Secession“ habe an Einfluß bedeutend gewonnen. Heutzutage sei die Simplicität-Stimmung (so genannt nach dem stark sozialdemokratisch angehauchten Skarifikaturenblatte) in einem Theile der Jugend ungefähr ebenso stark, wie vor einem Jahrzehnt die Korpsstudenten- und Reserve-Offizier-Stimmung in den entsprechenden Kreisen. Diese Behauptungen fordern zum Widerspruch heraus.

Die heutige gebildete Jugend findet schwerlich ihr Ideal im „Simplicität“, diesem fragwürdigen Witzblatte, verortlicht. Wer das Gegenteil behauptet, der verwehrt offenbar die großstädtische Jugend aus Vorkreislagen mit der deutschen Jugend. Letztere fühlt sich zu dem ästhetischen, moralischen und politischen Dunkelreife des genannten Blattes nicht hingezogen. Ausdrücke der Entrüstung und des Widerwillens sind ohne Frage häufiger als Zustimmung, weil darin alles das beweiagt wird, was dem Geshen und Patrioten heilig und theuer ist. Die damit verwandten secessionistischen Neigungen der Jugend sind ebenso selten; die davon ergriffenen Kreise gehören in der Hauptsache lediglich dem „grünen“ Deutschland an, das in Berlin, München und einigen andern Städten seinen literarischen und künstlerischen Sitz hat. Um die deutsche Jugend zu beherrschen, dazu hat diese Richtung weder die geistige, noch die sittliche Kraft; sie ist fast durchweg unklar und unreif. Derartige Anläufe haben ihre Zeit, machen viel von sich reden und scheinen die Menschheit in andere Bahnen drängen zu wollen; aber sie verschwinden, sobald ernste Aufgaben zu erfüllen sind.

Ein Theil der deutschen Jugend freilich hat sich unter dem Einfluß des kritischen Zuges unserer Zeit und des Geistes der Abwägung dem Einfluß mancher fragwürdigen Geister überlassen und glaubt, die Welttrübsal mit Mitteln lösen zu können, welche auf die Vertilgung des historisch Gewordenen auf dem Gebiete von Staat, Gesellschaft und Sitte hinauslaufen; der „Uebermensch“ und seine souveräne Selbstbestimmung gegenüber den Bundesgesetzen wie der bürgerlichen Moral spukt in manchen Köpfen; der größte Luftsturm wird als Ausfluß von Originalität, Kraft und Genie gepriesen. Aber die Krantheit wird vorübergehen wie jede andere

Landplage auch. Sie hat ihren Höhepunkt überschritten. Der Kagenjammer stellt sich bereits ein, und nur die ihrer Eigenart nach besonders zur Aufnahme „moderner“ Bestrebungen in Politik, Kunst und Litteratur neigenden Kreise mögen noch das Bedürfnis empfinden, weiter zu entarten. Die übrigen jüngeren Glieder der gebildeten Stände halten an den Ueberlieferungen fest.

Das stärkste Gegengewicht gegen die Zerlegung der Jugend bilden die Grundsätze, die in den akademischen und in den militärischen Kreisen gepflegt werden. Hingutritt als gleichfalls heilsam wirkendes Mittel die immer mehr um sich greifende Hingabe an den Sport; dieser erhält zweifelsohne die Jugend körperlich, geistig und sittlich gesund. Vor allem aber darf die Thatfache nicht vergessen werden, daß dank der energischen, zielbewußten und erfolgreichen Regierung unseres Kaisers die deutsche Jugend immer stärker von deutsch-nationalen Empfindungen beherrscht wird.

Unter diesen Umständen ist die Wahrscheinlichkeit, die deutsche Jugend könne entarten wie etwa die französische, nicht groß. Es bedürfte nur eines äußeren Anstoßes, um zu beweisen, daß ihre Ideale noch dieselben sind, die ihre Väter erfüllten, als diese vor einem Menschenalter mit König Wilhelm, Bismarck, Moltke und Roon unter den Klängen der Wacht am Rhein in den Krieg zogen. Immerhin liegt in den „modernen“ Witzblättern, die ihre ägende Kritik über Alles ergießen, eine Gefahr. Die preussische Eisenbahn-Verwaltung hat sich daher ein Verdienst erworben, daß sie solche Machwerke vom Verkauf auf den Bahnhöfen ausgeschlossen hat.

Kokales.

*** Merseburg, 26. Juli.**

*** Vom Wetter.** Die anhaltenden Regengüsse haben nachgelassen, immerhin ist die Witterung zweifelhaft, und auf Gewitter kann man sich bei der schwülen Temperatur jeden Augenblick gefaßt machen. Wie es heißt, fängt das Getreide stellenweise an auszuwachsen.

*** Für die Zeit der Mandoverbriefe** wird in Erinnerung gebracht, daß es sich mit Rücksicht auf die häufig wechselnden Antonenmensquartiere empfiehlt, der genannten Adresse des Empfängers (nach Regiment, Bataillon und Compagnie, Schwadron oder Batterie) nur den Namen des ständigen Garnisonortes beizufügen. Von diesem Orte erfolgt sicher und schnell die Weiterbeförderung nach dem jeweiligen Aufenthaltsorte. Ebenso ist darauf zu achten, daß die Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ nicht vergessen wird. Also man richtige derartige Briefe nicht nach dem jeweiligen Mandovertrage.

*** Circus Vorch,** welcher für einige Abende in Raumburg Vorstellungen giebt, trifft, von dort kommend, nächster Tage hier ein. Näheres wird noch bekannt gemacht werden.

*** Tivoli-Theater.** (Eingeliefert.) Für nächsten Sonntag wird ein vielfältiger Theaterabend (a la Hebertritte) vorbereitet, an welchem außer drei humoristischen Lustspielen noch eine Anzahl Gesänge und Deklamationen dargeboten werden. Das reichhaltige Programm wird somit für Jedermann Geschmack etwas bieten, und dürfte deshalb dieser originelle Theaterabend großen Zuspruch haben.

Provinz und Umgegend.

*** Halle, 25. Juli.** Der geschäftsführende Ausschuß für das Kaiser-Denkmal hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Stauda eine Sitzung ab. Der Vorsitzende brachte zur Kenntniß, daß die Abwesenheit des Kaiserpaars bei der Entbillungsfeier, welche der Kaiser auf den 26. August festgesetzt hat, erwartet werden dürfte, sowie, daß die rechtzeitige Vollendung aller Denkmalarbeiten gesichert sei. Ferner theilte er mit, daß der gemeinschaftliche Ausschuß der städtischen Behörden für die Vorbereitung der Entbillungsfeier Delegirte des Denkmals-Ausschusses zu looprinen wünscht, um denselben bei ihm gebührenden Einfluß auf die Gestaltung der Eröffnungsfeier, die Einladungen zu derselben etc. zu gewährleisten. Der Denkmals-Ausschuß nahm dies Anerbieten an und beauftragte die Mitglieder des engeren Ausschusses, welchem die Ausführung der Denkmalarbeiten unterstellt war, in den städtischen Festauschuß einzutreten. Es sind dies die Herren Geheimen Kommerzienräthe Betzke und Dehne, Justizrath Elze, Stadtbaurath Genzmer, Regierungsbaumeister Knoch, Museumskurator Otto, Pro-

feßor Dr. Robert und Oberbürgermeister Stauda. Von denselben gehören die Herren Stauda und Genzmer dem städtischen Festauschuß bereits an. Anlaß des Herrn Professor Robert, welcher in der nächsten Zeit beurlaubt ist, wurde der Handelskammer-Präsident Herr Generaldirektor Kurlow gewählt. Ferner beschloß der Denkmals-Ausschuß, am Tage vor der Entbillungsfeier noch eine Sitzung abzuhalten, in welcher das Kaiserdenkmal dem Magistrat unserer Stadt übergeben werden soll. — Am Dienstag fand eine Versammlung der an der Alten Promenade wohnenden Hausbesitzer statt, um über die einheitliche Ausschmückung der Alten Promenade zu verhandeln. Die von Herrn Architekten W. Schmidt für diesen Straßenzug vorgeschlagene Ausschmückung wurde von den Anwesenden gut geheißen und ebenso der Preis von 4 M. für den laufenden Meter Häuserfront allseitig als billig anerkannt.

*** Halle, 25. Juli.** Schon wieder hat sich durch das leuchtinnige Umgehen mit feuergefährlichen Stoffen ein schwerer Unglücksfall ereignet. Das 17jährige Dienstmädchen Minna Tausch wollte am Mittwoch Morgen Kaffee kochen, wogu sie einen Spirituslöcher benutzte. Als nun der Spiritus fast verbraucht war, schüttete die Unüberlegte Spiritus direkt in die brennende Flamme hinein, so daß sofort der ganze Inhalt der Flasche explodirte. Durch die emporschlagende Flamme erlitt das Mädchen sehr schwere Verbrennungen des ganzen Gesichts und des rechten Armes, so daß sie sofort in die Klinik gebracht werden mußte.

*** Halle, 25. Juli.** Der Fleischermeister Emil Trautmann von hier war beschuldigt, in seiner unter 12. Januar v. J. eingereichten Steuererklärung wissenschaftlich unrichtige Angaben über das Einkommen aus seinem Fleischereibetriebe gemacht zu haben, die geeignet waren, eine Verbilligung der Steuern herbeizuführen. Er hatte als Jahres-Einkommen aus seinem Gewerbe die Summe von 6000 M. ausgeworfen, die die Steuerbehörde beanstandete. Sie lud Er zur Vernehmung vor, und hierbei berechnete er selbst nach den Angaben des Beamten als Einkommen drei Prozent der Brutto-Einnahme von 366619,20 M., das sind 10998 Mark. Die Steuerbehörde wollte die Sache im Vorverfahren erledigen und Er eine Geldstrafe von 3000 M. auferlegen. Dagegen erhob dieser Einspruch, bestritt, wissenschaftlich unrichtige Angaben gemacht zu haben und erklärte sich bereit, um den Fall zu erledigen, eine Strafe von 300 M. zu zahlen. Damit war wiederum die Regierung nicht einverstanden und erstattete nunmehr Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen das Steuergesetz vom 24. Juni 1891. Die Sache hat schon einmal zur Verhandlung angestanden, ist aber nicht zu Ende geführt worden, weil dem Gerichtshof die Gutachten der drei hiesigen Fleischermeister als nicht genügend zur Beurtheilung der Frage über den aus einer Großschlächtereierzielten Reingewinn und damit zur Beurtheilung der Schuldfrage erschienen. Zu der heutigen Verhandlung waren deshalb noch zwei Magdeburger Fleischermeister als Sachverständige geladen. Und diese bekräftigten sowohl die Richtigkeit der Gutachten ihrer Hallenser Kollegen als auch die Beauptung des Angeklagten, daß aus einem großen Schlächtereibetriebe, wie ihn Er führt und bei dem Ladengeschäft Nebenfache ist, ein Durchschnittsreingewinn von ein bis höchstens zwei Prozent zu erzielen sei. Stand auch damit die Sache des festigen, ganz bedeutenden Wachstums des jährlichen Einkommens aus Kapital-Vermögen (1896: 5000, 1897: 5000, 1898: 4920, 1899: 9665 M.) in trassem Widerspruch, konnte das Gericht doch nicht zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten kommen und sprach diesen von Strafe und Kosten frei.

*** Luckfurt, 25. Juli.** Seit dem 23. d. M. sind hier die Zimmerleute in den Ausstand getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 32 bez. 33 Pf. auf 36 Pf. Die Arbeitgeber sind entschlossen, diese Forderung nicht zu bewilligen, da erst vor einiger Zeit Lohnerhöhungen eingetreten sind.

*** Giesebien, 25. Juli.** Der Wörder Karl Schreiber hat sich selbst gestellt. Die „Eisl. Ztg.“ berichtet darüber: Troßdem gestern den ganzen Tag und die vergangene Nacht fieberhaft nach dem Wörder gefahndet wurde, was dessen Spur doch nicht aufzufinden. Sollte die Polizeibehörde eine taugliche Personalbeschreibung ausgegeben, in erster Linie an die Tagespresse, so wäre die Sache sehr erleichtert worden und hätte sicherlich Erfolg gehabt. Schreiber, der über wenige Geldmittel verfügte und dem vielleicht auch das Gewissen schlagen mochte, hat sich indes

selbst gestellt. In vollständig abgehegter Zustande fand er sich heute Nacht um 1/2 2 Uhr im Amtsgericht ein, wo er natürlich sofort in sicheres Gewahrsam genommen wurde. Nach seinen Angaben hat er sich nach dem Morde in der Gegend von Polleben und Gerstfeld planlos und geängstigt herumgetrieben. Gestern Nachmittag besichtigte eine Gerichtsabordnung, bestehend aus dem Herrn Amtsgerichtsrath Schlemm und dem Staatsanwaltschaftsrath Hartmann aus Halle den Thortort. Heute Vormittag um 9 Uhr fand auf dem alten Friedhofe die Oeffnung der Leichen und Feststellung der Todesursache durch die Gerichtsärzte Herren Medizinalrath Haug und Dr. Behler statt. Der Wörder wurde hierzu ebenfalls nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe gebracht. Diese Ueberführung verurachtete einen ungeheuren Menschenauflauf. Vor dem Friedhofe, in den natürlich kein Unberufener eingelassen wurde, sammelte sich eine Menge Neugieriger an. Zum Berichte über die Mordthat ist nachzutragen, daß sich die ermordete Frau während des Streites augenscheinlich vor dem Manne in die Schlafkammer flüchtete und die Thür zuriegeln wollte; ehe ihr dies gelang, mußte sie einen bedauernden Hieb erhalten haben. Die Wunden am Hinterkopfe zeigen, daß der Mörder seinem Opfer mehrere Hiebe gegeben hat. An den Wänden und an der Decke sind Spritzen vom Gehirn der Ermordeten zu sehen. Das Kind hat im Gesicht eine von einem Weibhieb herührende tiefe Wunde vom rechten Ohr bis zur rechten Wange. Das Weib ist scharf geschnitten. Schreiber hat es in den letzten Tagen versteckt gehabt. Daraus und aus den wiederholt offen ausgesprochenen Drohungen, die Frau und das Kind umzubringen, geht hervor, daß der Mörder sich längerer Zeit geplant war. Der Wörder hat sich nach der That noch etwa 1/2 Stunde bei seiner Mutter aufgehalten und ist ausschließlich von der Mordthat erzählt, auch sein Schwager war dabei anwesend. Wahrscheinlich wurde seiner Erzählung gar nicht geglaubt.

*** Schruditz, 26. Juli.** Der königliche Kammerherr Graf v. Hohenthal auf Bälkau mochte den XIX. Canturnen in Schledwitz mit großem Interesse bei, sprach sich über die Leistungen und Haltung der Turner lobend aus und spendete dem Nordostthüringer Gau eine Summe von 50 M. Die Turner des Gauces sind natürlich hoch erfreut über diese Anerkennung und Zuwendung.

*** Gaumnitz, 25. Juli.** Ein Grubenunfall ereignete sich gestern früh auf der Grube „Hermann Schade“ dadurch, daß ein Bruch zusammenging und drei Begleitete dahinter zu liegen kamen. Durch die Aufmerksamkeit des vierten, der schnelle Hilfe herbeischaffte, konnten die Gefährdeten, ohne weiteren Schaden zu nehmen, durch das Bohrloch wieder zutage gefördert und somit ein um so schwereres Unglück vermieden werden, als die drei Leute sämtlich Familienväter sind.

*** Ebstöben, 25. Juli.** Ein merkwürdiger Zufall hat es gewollt, daß die Franz Weckerle Schöne in Priesnitz, die in demselben Jahre wie die Eisenhütten in Grattisau erbaut war, ebenso wie diese durch Blitzschlag eingestürzt wurde, jene am 2. Juni, diese am 20. Juli d. J.

*** Weitzelsfeld, 25. Juli.** Der Gurlenmarkt hat bereits einen bedeutenden Umfang angenommen. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren gegen 1000 Schaf angefahren; der Preis für das Schaf betrug 1—1,10 M.

*** Torgau, 24. Juli.** Die Unterbindung über den Brand des Braunschen Grundstücks in der Spitalstraße scheitern ergeben zu haben, daß Brandstiftung vorliegt. Wie nämlich der Magistrat heute bekannt macht, hat die Provinzial-Städte-Feuer-Sozialität eine Belohnung von 600 M. demjenigen ausgesetzt, der den Urheber des Brandes dergestalt zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft werden kann.

*** Magdeburg, 25. Juli.** Bei einer Schläger in der Werfstraße wurde gestern Abend der Spielmaarenbändler Kasta erschossen. Als Thäter wurden die Brüder Guitau und Otto Krug von hier, 30 bzw. 25 Jahre alt, verhaftet. Der Vorgang spielte sich folgendermaßen ab: Der erschrockene Handelsmann Louis Kasta war mit seinem Schwiegerohn W., einem Kollegen W. und einem Schloffer L. vom Schützenfeldplatz, wo er eine Verkaufsbude hatte, zurückgekehrt. Sie saßen in der Werfstraße bei der Backofenstraße die Gebrüder Krug, die Kinder anrempelten und Mädchen belästigten. Hierüber wurden Wade zur Rede gestellt, worauf sie zu Thätlichkeiten übergingen. Fast kurzer Gegenwehr mit Schürmen ergreifen die Angegriffenen die Flucht, wurden aber

Statt besonderer Meldung. Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 2 Uhr ist nach langem schweren Leiden unser liebes gutes **Hänschen** im Alter von 6 1/2 Monaten sanft entschlafen. Dies zeigten schmerz erfüllt an (1940) Merseburg, d. 25. Juli 1901,
Paul Arndt u. Frau.
 Beerdigung findet Sonntag, den 28. Juli, Nachm. 4 Uhr, vom Stadtfriedhofe aus statt.

Gottesdienstanzeigen.
 Sonntag, den 28. Juli predigen:
 Dom. Vorm. 10 1/8 Uhr: Superintendent Bittborn. Vorm. 10 1/10 Uhr: Pfannkuch Schollmeyer.
 Stadt. Siehe Dom. Abends 8 Uhr: Junglingsverein.
 Altenburg. Vorm. 10 Uhr Pastor Zellius.
 Reumarkt. Vorm. 10 Uhr Sup. a. D. Wänke.

Gute Position!
 Der Alleinverkauf der s. 3. patentirten Keller'schen **Bersteinungs-Cellarben** (1942)
 soll an solvente Firmen vergeben werden. Artikel von Behörden u. Industriellen aller Branchen, Architekten, Malern etc. als erstklassig anerkannt und seit Jahren in Gebrauch. Nur eingeführte Herren mit Kapital werden gebeten, Offerten sub R. 653 an Haasenstein & Vogler A.-G. Leipzig.

Arbeitsbücher, Steuer-Reklamationen, Mieth-Verträge
 vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Heirath.
 Oberlehrer, Dr. Jungges., möchte gern a. dies. Wege m. jung. Dame in gut. Verhältn., 24-30 Jahre, Bekanntsch. anknüpfen beh. späterer Verheirathung. Brief erbeten unter T. O. 906 an Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg. (1941)
 Die bisher von Herrn Regierungsrath Schmidt innegehabte (1757

Wohnung
 (1. Etage, Halle'sche Str. 11a) ist zu vermieten u. l. Okt. zu beziehen **P. Schmidt**, Ziegelei, Halle'sche Str.

Halle'sche Str. 24b
 2 Wohnungen, besteh. aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör u. Garten, zum Preise von 240 Mk., eine zum 1. Okt. 1901 und eine per 1. Jan. 1902, desgl. eine Wohnung zum Preise von 160 Mk. per 1. Oktober 1901 zu vermieten und zu beziehen. Näheres im Comtoir (1919) **Menschauer Straße 2 a.**

Die Parterre-Wohnung, Bahnhofstr. 6a, ist zu vermieten und am 1. Okt. zu beziehen. (1766) **P. Schmidt**, Ziegelei, Halle'sche Str.

Fein möblirtes Zimmer
 mit oder ohne Schlafkabin., nächste Nähe d. Schlossgartens, sof. od. spät. z. vermieten. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

1 Dienstmädchen, sowie 1 Hausburche
 auf sofort oder später gesucht. Zu erfagen in der Exped. d. Bl.

Gefunde Dienstbücher
 vorrätzig i. d. Kreisblatt-Druckerei.

Braut-Seidenstoffe
 in enormer Muster-Auswahl. Nur erstklassige solideste Fabrikate.
Reine Seide Meter schon von 1 Mk. an. Verlangen Sie Musterkollektion. (588) **Paul Eppers**, Seidenhaus Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Von Freitag, den 26. d. M., steht ein frischer Transport **prima bayrische Zugochsen** (1931) bei mir preiswerth zum Verkauf.
E. Heinrich, Schaffstädt.

Die Merseburger **Kreisblatt-Druckerei**, ausgestattet mit modernstem Typen-Material empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Drucksachen jeder Art**, als:
 Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.
 Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons
 erfrischend u. wohlschmeckend.
 Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.
Ueberall käuflich.
 Gef. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

Bericht
 aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätigstlich erzielte Getreidepreise am 25. Juli 1901.

Kreis	Weizen	Preis pro 100 Kilogramm Roggen	Gerste	Safer	Erbsen
Merseburg ..	—	—	—	—	—
Weißenfels ..	—	14,85	—	—	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	—	—	—	—	—

Heute Sonnabend Vormittag (1938) Kirsch=Saft
 frisch von der Presse.
Thiele & Franke.

ff. Stollberger Kinder Nähr-Zwieback
 ist der feinste Naturbutter-Zwieback, frei von chemischen Zusätzen und Gewürzen. Nur edel zu haben bei (1920) **Ferd. Birke**, Bäckerei, Lauchhaderstraße 20.

Um folgende Marken zu räumen, ermäßigte die Preise um ca. 10 Proz. und offerire: (1874)
Goliath früher 5 Pfg., jetzt 10 Stück 45 Pfg., Kiste Mk. 4,25.
Amicula
La Rada früher 6 Pfg., jetzt 10 Stck. 55 Pfg.
Flor de Milagro
Holland'sche Brevas
Ambrosia
Haidröschen
Mannela
Imperial
Vorkenland
Espera
 Kiste M. 5,25.

Max Faust, Cigarren-Spezial-Geschäfte, Burgstraße 14, kleine Ritterstraße 11.

Das altbewährte **Maggi's** zum Würzen
 ist und bleibt die beste Würze aller Suppen, Saucen, Gemüße, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. Zu haben bei **Paul Näther, Markt 6.**
Robert Heyne's **Kinder-Nährzwieback** ist auch zu haben in der **Reumarkt-Progerie.**

Zivoli-Theater.
 Sonntag: **Bunter Theater-Abend.** (à la Ueberbrett!), unter Mitwirkung des gesammten Personals.
Der Leutnant in Civil. Das Kind der Wittwe. Nase und Fink.
Sechs Mädchen in Uniform. Engel ohne Flügel.
Alteci dramatische Kunst. Die beiden Heirathskandidaten.

Goldne Kugel.
 Während des Schützenfestes empfehle mein **Festzelt im „Bürgergarten“** zur fleißigen Benutzung. (1939)
ff. Schultheiss-Märzen u. Versand. Gute Küche. **Meye.**

Familien-Nachmittag der Altenburg.
 Sonntag, den 28. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr, im Garten des „Ritter St. Georg.“ Es wird gebeten, das Thüringer Liebeslied mitzubringen. Im Eingange des Gartens werden Exemplare zu 10 Pfg. dargeboten werden. Bei unangenehmem Wetter würde die Feier nicht stattfinden, sondern verschoben werden. Gäste, auch aus anderen Gemeinden, sind willkommen. (1936) **Der Vorstand d. kirchl. Vereins.**

Doering's EULEN-SEIFE
 Schutz-Markte Preis 40 Pfg. u. zart.
 Macht die Haut schön u. zart.

Gegenstände zur Versteigerung
 übernimmt jederzeit u. läßt abholen **L. Albrecht**, (915) **Patentator, Sand 1.**

Reklame!
 verliert ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäß ausgeführt wird.
 Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergütung Ihrer Anzeigen schreiben, an die Alteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.G.**, **Fernsprecher HALLE a. S. Schmeer-601.** **HALLE a. S. strasse 20, L.**
 Streng reelle, aufmerksame und billige Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Stils durch besondere Einführungs-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen gern zu Diensten.
 Begründet 1868.